



All wedder geht een Johr to end – Kannst dat kuum glöven.

All wedder steiht Wiehnachten vör de Döör.

Für die Kinder ist es eine große Vorfreude, dass das Weihnachtsfest endlich naht. Es ist die Zeit der Geschenke. Die Weihnachtszeit mit ihren Düften und Gerüchen wird den Kindern in Erinnerung bleiben. Auch für uns Erwachsene ist dies eine Zeit der guten Erinnerungen. Der Unterschied zwischen unseren Kindern, Enkelkindern und uns ist, dass sie sich sehnhchst diese Zeit herbeiwünschen. Wir Eltern, Großeltern und Urgroßeltern fragen uns, wie schnell das Jahr vorbei gegangen ist.

Liebe Bäuerinnen und Bauern, wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns bei Ihnen und Ihren Familien für die großartige Leistung zu bedanken. Seien Sie stolz, auf das was Sie tun. Wir haben einen tollen Beruf, erzeugen u. a. Energie und ernähren viele Menschen weit über die Grenzen von Deutschland hinaus. Zusätzlich halten wir den ländlichen Raum intakt. Wenn nicht wir, wer soll es wohl sonst können? Sagen Sie allen Menschen mit Stolz in der Brust was wir machen.

Nach zwei Jahren mit extremen Witterungsverhältnissen haben wir in diesem Jahr eine durchschnittliche Ernte eingefahren. Normale Ernten wünschen wir uns auch für die folgenden Jahre. In Bezug auf die Witterungsverhältnisse sprechen viele über den Klimawandel, den die Gesellschaft mehr denn je umtreibt. Die Landwirtschaft gilt hierbei als Mitverursacher. Sicher können wir dies nicht gänzlich leugnen, weil durch die Produktion von Lebensmitteln auch Emissionen freigesetzt werden. Leider wird in der Öffentlichkeit durch einen Teil der Politik und Medien suggeriert, wir wären der Hauptverursacher des Klimawandels und des Insektensterbens. Entsprechend wurden in diesem Jahr verschiedene Programme der Gesetzgebung ausgerichtet. Diese Flut an neuen Auflagen und Beschuldigungen brachten das Fass zum Überlaufen. Inspiriert durch die Trecker-Demonstrationen in Holland, entstand deutschlandweit die Initiative „Land schafft Verbindung“. Bei Demos in Rendsburg, in Hamburg und zuletzt in Berlin wurde eine hohe mediale Aufmerksamkeit und vor allem eine mitreißende Einigkeit in der Vielfalt unserer Landwirte erreicht. Wir hoffen, dass durch die angekündigten Dialoge, endlich Bewegung in diese festgefahrene Politik kommt. Unser Dank gilt allen, die sich mit ihren Treckern oder anders auf den Weg gemacht haben und für Ihren Berufsstand eingetreten sind. Besonders bedanken möchten

wir uns bei dem Organisationsteam um Stefan Wendtland und Tim Kölling für die Kreise Pinneberg und Steinburg. Unsere Landwirtschaft steht vor schweren Aufgaben. Unsere jungen Landwirte sollen und wollen trotz der Herausforderungen die Betriebe weiterführen. Liebe Bäuerinnen und Bauern, wir alle können sie dabei unterstützen. Ihre Vorstände der Bauernverbände Pinneberg und Steinburg tun es. Dabei ist es unser Anspruch als Kreisvorsitzende jederzeit ein offenes Ohr für Sie zu haben. Mit diesen Worten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Georg Kleinwort, Ihr Joachim Becker

Italien

Bauern.SH
BAUERNVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Veneto – Friaul: Prosecco, Prosciutto und Lipizzaner

8-Tage-Erlebnisreise vom 07.06. bis 14.06.2020

Venetien und Friaul-Julisch: Ein Gebiet, das so viel zu bieten hat, findet man nicht oft. Mittelalterliche Städte, fruchtbare Landschaften und ganz wichtig: die kulinarischen Highlights um Grappa, Prosecco und Schinken. Hier ist etwas für jeden Geschmack dabei!

- Lagunenstadt Venedig
- UNESCO-Welterbestätte Palmanova
- Verkostungen lokaler Spezialitäten

Gebeco
LÄNDLICHE ERLEBNISREISEN

ab € 2.199

Infos über die Erlebnisreise nach Italien finden Sie ab Seite 8.

FROHE
festtage

Wir wünschen allen
Mitgliedern, Kunden
und Freunden unseres
Hauses auf diesem
Weg eine besinnliche
Weihnachtszeit und
ein erfolgreiches,
gesundes neues Jahr.

www.vreg.de

VReG 
Volksbank Raiffeisenbank eG
Itzehoe – Norderstedt – Hohenwestedt



Mitteilungen des Kreisbauernverbandes Pinneberg



Bauer Willi auf dem Kreisbauerntag

Großes Interesse an Bauer Willi: Knapp 250 Gäste besuchten den Kreisbauerntag Pinneberg am 12.11.2019. Gastredner und Agrarblogger Bauer Willi überzeugte in seinem Vortrag mit seiner Idee zur Öffentlichkeitsarbeit im ländlichen Raum. Die Ansprache von Georg Kleinwort brachte die Lage der Landwirtschaft auf den Punkt: Unter den Bauern rumort es. Insektenschutzpro-

gramm, Verschärfung der Düngeverordnung und ein ständiges Bauernbashing haben das Fass zum Überlaufen gebracht.

Moin, moin,

mein Name ist Corinna Schneider. Seit dem 1. Oktober 2019 bin ich ein neuer Teil des Büroteams der Kreisbauernverbände Steinburg und Pinneberg. Ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen drei Kindern in Ottenbüttel. In meiner Vergangenheit habe ich verschiedenste Einblicke in die Landwirtschaft gewinnen können. Umso mehr freue ich mich auf eine neue Herausforderung beim Bauernverband. Von Mittwoch bis Freitag bin ich in den Vormittagsstunden im Pinneberger Büro anzutreffen.



Auf gute Zusammenarbeit und ein gemeinsames Ziel.

Corinna Schneider



Mitteilungen des LandFrauenverbandes Kreis Pinneberg e.V.

Moin liebe Leserinnen und liebe Leser,

am 26.10.2019 hatte der KLF-Verband Pinneberg zu einem informellen Treffen geladen. Die Einladung richtete sich an die zwei Vorstandsdamen der einzelnen Ortsvereine. Sinn und Zweck dieser Veranstaltung war es, Gedanken und Informationen rund um den Verein miteinander auszutauschen. Getroffen haben wir uns in der „Alten Schule“ in Groß Nordende. Frei nach dem Motto „was ich schon immer einmal sagen, fragen oder wissen wollte“ entstand sogleich eine lebhaftige Diskussion, so dass wir fast die Mittagspause vergessen hätten. Bei schönem Wetter machten wir dann einen Spaziergang zum Café „Plantenhoff“, um uns bei einer leckeren Kartoffelsuppe zu stärken. Beim Eintreffen im Café haben wir nicht schlecht gestaunt, dass das Fernsehen da war! Aber nicht um über die Landfrauen zu berichten, nein es ging um die Sendung „Dorfgeschichten“, die jeden Montag im Schleswig-Holstein Magazin zu sehen ist. Ach war das aufregend, zumal dann auch noch einige Damen von uns interviewt wurden.



Im Abstand von zwei Jahren lädt der KLF-Verband Pinneberg ehemalige Vorstandsdamen aus den OV sowie ehemalige Kreisvorsitzende zu einer gemütlichen Kaffeerunde ein. In diesem Jahr hatten wir eine andere Idee: Wir haben zum Frühstück eingeladen. Am 06.11.2019 waren 29 „Ehemalige“ unserer Einladung gefolgt. In der Gaststätte „Sibirien“ in Elmsborn war ein leckeres Frühstücksbuffet aufgebaut, was keine

Wünsche offenließ. Schon das Eintreffen der Damen ist immer sehr spannend. Die Wiedersehensfreude mit ehemaligen Weggefährtinnen ist beeindruckend. Es gibt ja so viel zu erzählen. Schließlich sieht man sich nicht jeden Tag. So verging der Vormittag in Windeseile. Am Ende haben wir alle gemeinsam beschlossen: In zwei Jahren gibt es wieder ein Frühstück.



Geschafft! Der KLF-Verband Pinneberg hat nun auch seine „Jungen Landfrauen“. Dank fünf junger und sehr engagierter Frauen fand am 10.11.2019 in Kl. Offenseth-Sparrieshoop die Auftaktveranstaltung statt. Das Orga-Team hatte zu einer Keks-Tausch-Party geladen und es waren viele interessierte Frauen dieser Einladung gefolgt. Eine sehr gelungene Veranstaltung. Also nicht lange zögern! Über die modernen Medien, Facebook und Instagram, geben die „Jungen Landfrauen“ des Kreises Pinneberg gern Auskunft.

**Immer wird das Vertrauen eines der größten
und beglückendsten Geschenke des menschlichen
Zusammenlebens sein.** (Dietrich Bonhoefer)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr.

Uschi Lahann



Mitteilungen des Kreisbauernverbandes Steinburg

Praktikantin aus Uganda



Auf dem Betrieb von Joachim Becker lernt derzeit eine Praktikantin aus Uganda die deutsche Landwirtschaft kennen. Florence ist 35 Jahre alt und betreibt in Uganda Forschungen im Bereich ländlicher und sozialer Entwicklung. Sie ist außerdem Vorsitzende einer Bewegung von jungen Landwirten. Der Kontakt entstand über die Schorlemer Stiftung, die entsprechende Austauschprogramme auch für deutsche Junglandwirte anbietet. Sie selbst empfindet es als „großen Mehrwert, neue Strukturen kennenzulernen und ggf. etwas Erlerntes für die Landwirte in ihrer Heimat mitnehmen zu können.“

Nachruf

Tief bestürzt haben wir Ende September d. J. von unserer lieben ehemaligen Mitarbeiterin und Kollegin

Gisela Leitner

Abschied nehmen müssen. Viel zu früh ist sie kurz vor ihrem 70. Geburtstag ihrer schweren Krankheit erlegen. Über 25 Jahre war sie für die Landwirte im Kreis Steinburg in unserem Verband tätig und war uns Mitarbeitern und den Ehemaligen über viele Jahre eine liebe Kollegin und Freundin. Auch in ihrem Ruhestand waren wir weiterhin in Kontakt und freundschaftlich mit Frau Leitner verbunden und wir werden sie nie vergessen.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle



Mitteilungen des LandFrauenverbandes Kreis Steinburg

Liebe Leserinnen und Leser, liebe LandFrauen,

traditionsgemäß trafen sich im November nochmals alle Ortsvorsitzenden mit dem Vorstand des KreisLandFrauen-Verbandes, um Rückschau zu halten und Planungen für das kommende Jahr abzustimmen und vorzubereiten.

Als großen Erfolg können wir die Gründung der „Jungen LandFrauen“ verbuchen. Es hat ca. alle zwei Monate eine Veranstaltung stattgefunden, an der jeweils zahlreiche Frauen aus allen Altersgruppen teilgenommen haben. Passend zum Jahresende standen Adventsgestaltung und die Weihnachtsbäckerei auf dem Programm, auch hier war eine große Resonanz.



Informationen zum neuen Programm 2020 gibt es über die Ortsvereine oder auf der Homepage des KLV, welches als PDF heruntergeladen werden kann.

Am 13. März wird es eine Veranstaltung des KreisLandFrauen-Verbandes mit der „Deich-

deern“, Bloggerin Julia Nissen geben, zu der alle LandFrauen herzlich willkommen sind. Anmeldung erfolgt wie immer über die Ortsvereine.

Am 16. April findet unsere Mitgliederversammlung statt, an der alle Ortsvereine mit je 4 Damen teilnehmen. Auch zum LandFrauenTag in Neumünster, der diesmal an einem Sonnabend (13. Juni) stattfindet, wird wieder ein Bus ab Itzehoe fahren. Außerdem findet an diesem Wochenende der Deutsche Landjugendtag in Wacken statt. Auf Anfrage hin, haben wir den jungen Leuten eine Zusage zur Hilfe beim Zubereiten des Frühstücks gegeben und wir würden uns freuen, wenn viele LandFrauen uns dabei unterstützen.

Turnusgemäß alle zwei Jahre findet am 24. Oktober 2020 unser nächster KreisLandFrauenTag statt, vielleicht merken Sie sich dieses Datum schon mal vor, damit wir mit vielen Teilnehmerinnen rechnen dürfen.

Nach wie vor sammelt der Facharbeitskreis Molfsee schriftliche Aufzeichnungen und Bilder für das LandFrauen Archiv. Beim Aufräumen sowie bei Haushaltsauflösungen finden sich häufig interessante Dokumente an, die nicht unbedingt in der blauen Tonne landen sollten. Infos unter 04128/433.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel sowie ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Im Namen des Vorstandes KLV Steinburg, Martina Greve



Allgemeine Mitteilungen

Trecker-Demo in Berlin



Zahlreiche Landwirte haben sich am 26.11.2019 auf den Weg nach Berlin gemacht, um für ihren Berufsstand zu demonstrieren. Dabei legten etwa 30 Schlepper aus den Kreisen Pinneberg und Steinburg den weiten Weg in die Hauptstadt zurück. Zusätzlich fuhren viele mit Bussen zum Brandenburger Tor. Sie fordern von der Bundesregierung Gehör, vor allem bei der Ausgestaltung des Insektenschutzpaketes und der Neuausrichtung der Düngeverordnung.

Neubau von Güllebehältern mit Leckageerkennung

Baustopp soll durch neuen Erlass aufgelöst werden

Seit Frühling diesen Jahres kamen Rückmeldungen aus einigen Kreisen, dass der Neubau von Güllebehältern aufgrund von nicht anerkannten Leckageerkennungssystemen (LES) abgelehnt wurde. Grundsätzlich dürfen laut neuer Anlagenverordnung nur Leckageerkennungssysteme verbaut werden, die durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) zugelassen sind.

Die Zulassungspflicht ergibt sich aus der bundesweiten Anlagenverordnung (AwSV), die besagt, dass nur Bauprodukte, Bauarten und Bausätze verwendet werden dürfen, für die bauaufsichtliche Verwendbarkeitsnachweise unter Berücksichtigung wasserrechtlicher Anforderungen vorliegen. Bei der Einführung der AwSV im August 2017 lagen noch keine Zulassungen für LES vor. Somit mussten die Behörden Übergangsweise auch Anlagen ohne LES genehmigen. Seit geraumer Zeit gibt es jedoch ein zugelassenes System. Die Kreise haben die Ansicht vertreten, dass dieses LES verwendet werden müsste und haben anders lautende Bauanträge abgelehnt. Das zugelassene LES ist nach Meinung mehrerer Behälterbauer für die Praxis nicht wirklich geeignet, da beispielsweise die Gefahr des Aufschwimmens eines leeren Behälters in der dichten Folie besteht. Sie haben ihre Positionen dazu in einem Positionspapier zusammengefasst und veröffentlicht. Auch der Bauernverband hat beim MELUND auf eine praktikable Lösung und zeitnahe Übergangsregelung gedrängt.

Das MELUND hat nun auf die zunehmende Kritik reagiert und einen Erlass herausgegeben, der einheitlich die Ausnahmemöglichkeiten und Vorgehensweise für LES bei Neubauten von Güllebehältern regelt. Der Erlass ist mit anderen Bundesländern und dem DIBt abgestimmt. Im Wesentlichen wird nun ermöglicht, auch solche LES zu verwenden, die sich noch im Zulassungsverfahren befinden. Für das gewählte System

muss ein Zulassungsantrag beim DIBt vorliegen und dieser durch das DIBt auch angenommen sein. Außerdem wird für die Beurteilung der LES ohne Zulassung sowie deren Verwendung bzw. Einbau empfohlen, diese in enger Abstimmung mit einem Sachverständigen auf Basis eines vor Baubeginn bei der Wasserbehörde vorzulegenden Prüfplans vorzunehmen.

Nach unserem Kenntnisstand befinden sich derzeit sieben LES im Zulassungsverfahren beim DIBt. Es ist davon auszugehen, dass künftig noch mehr LES zugelassen werden und sich damit auch eine größere Wahlmöglichkeit und Praktikabilität ergibt.

Frederike Böttger
Bauernverband Schleswig-Holstein

Ermäßigter Eintritt für unsere Mitglieder

Internationale Grüne Woche, Freitag, 17.01.2020 bis Sonntag, 26.01.2020

Mitgliedern, die zur Internationalen Grünen Woche nach Berlin reisen möchten, können wir einen ermäßigten Eintritt anbieten. Die reguläre Tageseintrittskarte kostet 15,00 €, reduziert 10,00 €. Die Teilnehmer von Gruppenreisen zahlen statt 12,00 € ebenfalls nur 10,00 €. Diese Regelung gilt für Einzelreisende.

Sollten Sie mit einer Gruppe nach Berlin fahren, empfehlen wir, vorher die Eintrittskarten zum Preis von 10,00 € zu bestellen bei:

MB Capital Services GmbH
Thüringer Allee 12a, 14052 Berlin
Tel.: +49 (0)30 47 99 74 84
Fax: +49 (0)30 30 69 69 30
csg-ticketservice@papagena.de

In Ihrer Kreisgeschäftsstelle erhalten Sie einen Mitgliedsausweis, mit dem Sie die Ermäßigung in Berlin erhalten.

Dränbau Brehmer GmbH

Inh. Dirk Brehmer • Hauptstraße 26 • 25704 Epenwörden

Drainagearbeiten • Erdarbeiten • Reit- u. Sportplatzbau • Vermessungsarbeiten (GPS) Transportarbeiten



Büro:
Tel.: (04832) 25 50
Fax: (04832) 5 50 50
Mobil: (0171) 7 77 50 25

E-Mail: draenbau@t-online.de

In besten Händen

Möchten Sie - für Sie kostenfrei - Flächen verpachten oder verkaufen?

Zögern Sie nicht uns anzurufen, wir helfen Ihnen schnell und unbürokratisch und unterstützen Sie bei allen Verhandlungen mit Ihrer Bank und Ihren Geschäftspartnern.

Göttsche Wirtschaftsberatung GmbH
Willi Göttsche - Dipl. Bankbetriebswirt ADG - 25581 Hennstedt
Tel. 0 48 77 / 990 22 77 • wb.goettsche@googlemail.com
www.willi-goettsche.de

Beschluss der Bundesregierung für ein Klimaschutzgesetz und Klimaschutzprogramm 2030

Am 09.10.2019 hat die Bundesregierung den Entwurf für ein Bundesklimaschutzgesetz sowie das Klimaschutzprogramm 2030 beschlossen.

Der Entwurf des Bundes-Klimaschutzgesetzes verankert das Ziel einer THG-Reduzierung bis 2030 gegenüber 1990 um 55 % erstmals gesetzlich und teilt das Ziel gemäß der oberen (strengeren) Zielspannen des Klimaschutzplans 2050 auf die sechs Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft mit jährlichen Jahresemissionsmengen ab 2021 auf. Bis 2050 soll das Ziel der Treibhausgasneutralität verfolgt werden.

Für die Landwirtschaft (inkl. Energieeinsatz in der Landwirtschaft) ist eine Minderung um 34 % bis 2030 ggü. 1990 auf 58 Mio. t CO₂äq. vorgesehen. Für die Einhaltung der Jahresemissionsmengen und die Maßnahmen sind die jeweiligen Fachressorts zuständig. Werden die Jahresemissionsmengen in einem Sektor überschritten, so ist vom zuständigen Ministerium innerhalb von drei Monaten nach Bewertung durch den Expertenrat für Klimaschutz ein Sofortprogramm vorzulegen. Die Bundesregierung soll dann schnellstmöglich Maßnahmen im betroffenen oder aber einem anderen Sektor ergreifen, um die Gesamtemissionsmengen einzuhalten. Zusätzlich können die Jahresemissionsmengen der einzelnen Sektoren geändert werden. Der Zukauf von Emissionsrechten bei Überschreitung der gesamt erlaubten Emissionsmenge erfolgt zentral. Eine Aufteilung nach den Ressorts ist im Entwurf nicht vorgesehen.

Alle 5 Jahre, jeweils nach Fortschreibung des Klimaschutzplans, soll die Bundesregierung ein neues Klimaschutzprogramm beschließen. Dieses soll auch Maßnahmen zum Erhalt der Treibhausgas-Senke im Bereich Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF) enthalten. Ein Expertenrat, bestehend aus 5 Mitgliedern mit Sachverstand aus den Bereichen Klimawissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Umweltwissenschaften und soziale Fragen, die übergreifende Expertise zu den einzelnen Sektoren haben, soll von der Bundesregierung benannt werden. Aufgabe des Expertenrats soll die Prüfung und Bewertung der Emissionsdaten sein, sowie Stellungnahmen zu den Fortschreibungen des Klimaschutzplans, dem Klimaschutzprogramm und Änderung der Jahresemissionsmengen.

Das Klimaschutzprogramm 2030 stellt die ausformulierten und detaillierte Maßnahmenbeschreibung der Klimabschlüsse vom 20. September dar. Kern der Maßnahmen ist die Einführung einer CO₂-Bepreisung für den Einsatz fossiler Energieträger in den Sektoren Verkehr und Wärme in Form eines nationalen Emissionshandelssystems (nEHS) ab

Junghennen

1a Qualität – ganzjährig –
frei Haus

Knebusch – Hermannshöhe

25548 Kellinghusen

Telefon: 0 48 22 – 22 16

2021. Das System soll im Jahr 2021 mit einem Festpreis von Euro 10 €/t CO₂ starten und in Jahresschritten auf 20, 25, 30 und schließlich 35 €/t CO₂ in 2025 steigen. Ab 2026 soll sich ein Marktpreis bilden, mit einer Obergrenze (60 €/t CO₂) und einer Untergrenze (35 €/t CO₂). Zur Entlastung wird die EEG-Umlage ab 2021 um 0,25 Ct/kWh, ab 2022 um 0,5 Ct/kWh und ab 2023 um 0,625 Ct/kWh gesenkt.

Für die Landwirtschaft sind die folgenden Maßnahmen vorgesehen:

1. Senkung der Stickstoffüberschüsse einschließlich Minderung der Ammoniakemissionen und gezielte Verminderung der Lachgasemissionen, Verbesserung der Stickstoffeffizienz:

> Umsetzung Düngeverordnung, Ausrichtung Gesamtbilanz an 70 kg N/ha in 2030, Bundesprogramm Nährstoffmanagement, Umsetzung des nationalen Luftreinhalteprogramms, Investitions- und Förderprogramm zur Unterstützung der notwendigen betrieblichen Anpassungen, Erhöhung des Anteils gasdicht gelagerter Gülle aus der Rinder- und Schweinehaltung auf 70 %.

2. Stärkung der Vergärung von Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft (von rund 25 auf 70 %) und landwirtschaftlichen Reststoffen:

> Neues Fördersystem für Neuanlagen, Schaffung von Optionen zur Anschlussnutzung, Ausrichtung der Förderung zur Vergärung von Wirtschaftsdüngern an eine Tierhaltung in den Betrieben in einem Verhältnis von bis zu zwei Großvieheinheiten pro Hektar (Eigentum und Pachtflächen), Nutzung von gasdichten Gärrestlagern von Nawaro-Bestandsanlagen als Güllelager mit kleinerem BHKW, Förderung von Umrüstung von Bestandsanlagen, ordnungsrechtliche Vorgabe für die gasdichte Lagerung von Gärresten in Bestands- und Neuanlagen mit Übergangszeit für Förderung.

3. Ausbau des Ökolandbaus (20% in 2030):

> Umsetzung der Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau, Verstärkung und Weiterentwicklung des BÖLN, Sicherstellung der notwendigen Fördergelder für die Umstellung in den Länderhaushalten und auf Bundesebene.

4. Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung:

> Schrittweise Ausrichtung der Förderung darauf, dass die Tierhaltung in den Betrieben in einem Verhältnis von max. zwei Großvieheinheiten (GVE) je Hektar erfolgen soll, Erarbeitung einer Nutztierhaltungsstrategie bis 2021, Prüfung Ausweitung des Tierwohllabels auf alle Produktionszweige und EU-weite Einführung, Überarbeitung der bau- und planungsrechtlichen Vorgaben bei der Genehmigung von Neu- oder Ausbau von Tierhaltungs- und Biogasanlagen, Einführung von ordnungsrechtlichen Auflagen zur gasdichten Lagerung von Wirtschaftsdüngern in großen Tierhaltungsanlagen, Erarbeitung eines Masterplans Ernährung, Forschung zu und Entwicklung von Preisinstrumenten zur Steuerung des Konsums.

5. Energieeffizienz in der Landwirtschaft:

> Ausweitung Bundesprogramm Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau, Steigerung der Effizienz von Biogasanlagen durch Reduzierung unkontrollierter Methanverluste, Förderprogramm zur Eigenstromversorgung aus regenerativen Energien, Schulung und Beratung zum energieeffizienten Betrieb von schweren Landmaschinen und unterstützende Förderung, Energie- und Klimaberatung.

Ich lebe so
wie ich es will!



... und ich verabschiede mich von meinem Leben – so wie ich es will. Mit meinem Bestattungsvorsorgevertrag kann ich ohne finanzielle Sorgen nach meinen Vorstellungen von dieser Welt gehen. Und das ist gut zu wissen.

KRAUSE
Bestattungen

INH. REIMER KRAUSE

Beratung und Betreuung

Tel. (0 48 28) 263

Tag und Nacht für Sie dienstbereit

25566 Lägerdorf
Breitenburger Str. 29 a

Eigene Trauerhalle
"Haus des Abschieds"

Lägerdorf, Stettiner Str. 1

25361 Krempe

Reichenstraße 3

Tel. 0 48 241 851

25524 Itzenhoe

Tel. 0 48 211 95 60 80



Petera und Reimer Krause

Zusätzlich sind im Bereich LULUCF folgende Maßnahmen geplant:

1. Humuserhalt und -aufbau im Ackerland:

> Förderung von Fruchtfolgevorgaben, Ausbau der Förderung zur Anlage von Gehölzstreifen etc. (inkl. Agroförstersysteme), freiwillige Zertifizierung, Entwicklung von Beratungswerkzeugen.

2. Erhalt von Dauergrünland

> Beibehalt von GAP-Regelungen zum DGL-Erhalt, GLÖZ-Standard angestrebt, Weiterentwicklung Greening, Fortführung 2. Säule-Maßnahmen, Erarbeitung einer Grünlandstrategie.

3. Schutz von Moorböden einschließlich Reduzierung der Torfverwendung in Kultursubstraten

> Anpassung bestehender rechtlicher und förderrechtlicher Rahmenbedingungen, GLÖZ-Standard zu einem angemessenen Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen, neuer förderrechtlicher Instrumente, inkl. Finanzierung für dauerhafte Wiedervernässung, Intensivierung Forschung, Bundesprogramm Torfminderung zur Reduzierung des Torfeinsatzes.

4. Erhalt und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und Holzverwendung

> Förderung von klimatoleranten Mischwäldern, Wiederbewaldung der Schadflächen, verstärkte Förderung von F&E-Vorhaben, klimafreundlichen und innovativen Holzverwendung im Bau.

Die Erzeugung von Bioenergie soll künftig stärker auf Abfall- und Reststoffen basieren. Eine zusätzliche Unterstützung von Biokraftstoffen auf Basis von Nahrungs- und Futtermittelpflanzen soll nicht erfolgen. Insgesamt wird das inländische Biomassepotential mit 1.000-1.200 PJ/a angegeben.

Bewertung DBV:

Der jetzt vom Kabinett beschlossene Entwurf des Bundesklimaschutzgesetzes ist deutlich ausgewogener als der Entwurf von Anfang des Jahres, wenngleich die Verschärfung des Klimaziels für 2050 und der einzelnen Sektorziele (obere Minderungsspanne aus Klimaschutzplan 2050) erhalten blieb. Neben einer deutlichen Beschneidung der Kompetenzen des Expertenrats Klima, der auch nicht mehr auf Vorschlag von Umwelträten benannt werden soll, ist besonders die flexiblere Handhabung der Sektorziele inklusive Anpassung der Jahresemissionsmengen hervorzuheben. Dies bietet Chancen, den Beitrag der Bioenergie in der Land- und Forstwirtschaft anrechnen zu können, birgt jedoch die Gefahr, dass bei Nichterreichen der Ziele z.B. im Verkehrssektor die nötige Emissionsreduktion auch auf die Landwirtschaft verteilt wird.

Bei Nichterreichen der Ziele sind jetzt nicht mehr die einzelnen Ressorts für den Zukauf von Emissionsrechten aus dem EU-Ausland (vulgo „Strafzahlungen“) verantwortlich, sondern eine zentrale Stelle der Bundesregierung. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Finanzmittel dennoch aus den entsprechenden Ressorts zu zahlen sind. Nicht mehr enthalten ist ebenso die Verpflichtung, im LULUCF-Bereich die THG-Senke zu erhalten.

Die im Landwirtschaftsbereich vorgesehenen Maßnahmen des Klimaschutzprogramms 2030 bauen weitgehend auf ohnehin bereits beschlossene bzw. anstehende Prozesse (Düngeverordnung, Nachhaltigkeits-, Nutztier-, Acker- und Grünlandstrategie) auf. Hier wird es jetzt jeweils auf die weitere detaillierte Ausgestaltung ankommen. Die THG-Reduktionsziele für die Landwirtschaft werden als ambitioniert, aber machbar eingeschätzt: Die für 2020 erlaubte Emissionsmenge von 70 Mio. t CO₂ (inkl. Energieeinsatz) wurde 2018 mit knapp 69 Mio. t bereits eingehalten. Kritisch ist hingegen die mengerscharfe Festlegung von jährlichen Emissionszielen, da diese den natürlich schwankenden Emissionsentwicklungen entgegenstehen.

Das Klimaschutzprogramm erkennt an, dass Kernaufgabe der Landwirtschaft die Ernährungssicherung ist, sie unmittelbar

WIR SAGEN DANKE!

Für das entgegengebrachte Vertrauen wünschen wir all unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.



MEIFORT www.meifort.de

Meifort GmbH & Co. KG
Kastanienweg 4 · 25578 Dägeling
Telefon 0 48 21 - 89 69 - 44
Telefax 0 48 21 - 89 69 - 27
M. Hein 01 72 - 9 74 46 49
Johannes Hellmann 01 72 - 9 75 93 00

MODERNSTE TECHNIK HAUTNAH ERLEBEN

vom Klimawandel betroffen ist und Emissionsminderungen aus der Bioenergie nicht der Landwirtschaft als Produzent der Bioenergie gutgeschrieben werden. Besonders im Bereich Bioenergie bleibt das Klimaschutzprogramm hinter den Möglichkeiten zurück und es werden kaum Anreize gesetzt.

Positiv hervorzuheben sind die zusätzlich geplanten Finanzmittel für die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen im Bereich des BMEL in Höhe von 1,1 Mrd. € (2021-2023, Laufzeit des Energie- und Klimafonds). Diese sollten nicht zuletzt auch zur Förderung der Senkenleistung im Bereich Humusmehrung im Ackerbau sowie der Forstwirtschaft genutzt werden.

Frederike Böttger
Bauernverband Schleswig-Holstein

„Tag des offenen Hofes“ am 14. Juni 2020

Am Sonntag, dem 14. Juni 2020 findet wieder bundesweit der „Tag des offenen Hofes“ statt. An diesem Tag steht der Dialog mit Verbrauchern im Mittelpunkt der landwirtschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit. Wer sich als Betrieb am „Tag des offenen Hofes 2020“ beteiligen möchte, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Weihnachtsgruß

Wir wünschen allen Lesern des Bauernbriefes besinnliche Weihnachtsfeiertage sowie ein erfolgreiches Jahr 2020 in Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihre Geschäftsstelle der Kreisbauernverbände
Pinneberg und Steinburg

Susanne Hasselmeyer · Corinna Schneider · Kersten Schrader
Birgit Hollm · Ute Ropel · Ida Sieh · Peer Jensen-Nissen

Erlebnisreise nach Italien

1. Tag: Willkommen im Veneto Vom Flughafen Venedig aus starten wir in Richtung Castelfranco. Auf dem Weg halten wir bei einem Salumificio, einem Wurstwarenhersteller, wo fantastische Würste und Aufschnitt produziert werden. Nach einer kurzen Besichtigung kosten wir einige der Spezialitäten. Wenn es die Zeit zulässt, sorgt ein kleiner Rundgang durch Castelfranco mit der Reiseleitung für einen ersten Eindruck des hübschen Ortes. Wir entdecken das malerische, von alten Stadtmauern eingefriedete Zentrum aus dem Mittelalter. Bei einem gemeinsamen Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant lernen wir uns kennen und besprechen die nächsten Tage. Übernachtung in Castelfranco. 55 km (I, A)

2. Tag: Venedig – la Serenissima Fahrt nach Venedig zum Markusplatz. Wir beginnen mit einer rund zweistündigen Stadtführung durch das Stadtzentrum von Venedig. Der Markusdom war einst sowohl die herzogliche Kapelle als auch ein Spiegelbild der staatlichen Pracht. Sie werden von seinen goldenen Mosaiken und kostbarem Marmor geblendet sein. Natürlich sehen wir auch den Uhrturm, die Procuratie, den Campanile und die Seufzerbrücke von außen. Nach der Mittagspause fahren wir mit einem Privatboot in die nördliche Lagune zu den bekanntesten Inseln Murano und Burano. Auf Murano können wir die Glasbläsermeister bei der Arbeit beobachten. Dann kurzer Halt auf der kleinen, dörflichen Fischerinsel Burano, die heute noch für ihre Spitzenherstellung bzw. Klöppelarbeiten berühmt ist. Rückfahrt zum Tronchetto mit dem Boot und dann weiter mit dem Bus nach Castelfranco. 100 km (F, A)

3. Tag: Treviso und die Prosecco-Straße Treviso, eine wunderschöne Stadt mit mittelalterlicher und venezianischer Architektur, ist von einer historischen Stadtmauer mit gut erhaltenen Stadttoren umschlossen. Die Reiseleitung zeigt uns die historisch bedeutendsten und schönsten Orte: die Piazza dei Signori, das Herz der Stadt, den hohen Stadtturm, den Dom aus dem 15. und 16. Jahrhundert und vieles mehr. Weiterfahrt nach Conegliano und Valdobbiadene, dem Namen schlechthin eines guten Prosecco Doc.

ALPHA

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

ZÜGIG UND ZUVERLÄSSIG

JAN WITTKAMP

IHK geprüfter Schädlingsbekämpfer

25599 Wewelsfleth
Telefon: 0 48 29 - 90 29 20
Mobil: 01 60 - 94 66 38 80
email: info@alphahunter.de
www.alphahunter.de

Wir bekämpfen sauber und sicher:
Ratten, Mäuse, Fliegen und vieles mehr.

Hier genießen wir eine Panoramafahrt entlang der berühmten Proseccostrasse. Eine Weinverkostung mit einem kleinen Mittagsimbiss bei Valdobbiadene ist ein Muss. In Bassano del Grappa, einem charmanten kleinen Ort, welcher berühmt geworden ist durch den Grappa, besuchen wir zunächst das Grappamuseum im Zentrum mit einer kleinen Verkostung. Schließlich fahren wir zurück nach Castelfranco. 160 km (F, I, A)

4. Tag: Über Palmanova nach Triest Heute fahren wir zu einem Gemüsebetrieb südlich von Treviso. Dieser Betrieb ist neben den verschiedensten Gemüsesorten vor allem auf den roten Radicchio und Spargel spezialisiert. Auch frischer Hopfen, Erbsen, Porree, Mais und Getreide wird auf einer Gesamtfläche von 30 Hektar angebaut. Hier haben wir auch die Möglichkeit, nicht nur die Produktion sondern auch die Verpackungskette zu begutachten. Weiterfahrt zur Festungsstadt Palmanova, welche auch zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Wir hören hier alles über die Geschichte, die Gründung und die einzigartige Form („neunzackiger Stern“) der Stadt! Nach einer freien Mittagspause Fahrt nach Cormons, dem wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum des Collios. An jeder Ecke stößt man auf Überbleibsel der jahrhundertealten Stadtgeschichte, vor allem Bauwerke aus der Herrschaft der Grafen von Gorizia sowie der Habsburger. Als Abschluss ist eine Weinprobe geplant: Tocai Italico, Malvasia Istriana, Ribolla, Verduzzo und Picolit sind einige der endemischen friulianischen Weine. Weiterfahrt nach Triest zu unserem nächtigen Hotel und Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant. 225 km (F, A)

5. Tag: Triest, Osmize und Muggia Wir machen uns auf zu einer Stadtbesichtigung durch Triest und beginnen mit dem etwas anstrengenden Aufstieg zur Kathedrale San Giusto. Weiter geht's zum Burgberg mit dem Kastell und schließlich zum kleinen Hafen. Der Einfluss der Habsburger prägte die Stadt sehr und machte Triest zu einem „Wien an der Adria“. Malerisch schön sind die Paläste mit ihren herrlichen Fassaden an der Uferpromenade. Später fahren wir zu einer typischen Osmize, einer Art Straußenwirtschaft, mit Verkostung von typischen Produkten zum Mittag. Am Nachmittag folgt eine Besichtigung der ehemaligen venezianischen Stadt Muggia mit einem herrlichen Ausblick auf den Golf von Triest. Anschließend Fahrt mit einem Linienboot zurück nach Triest und Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant. 25 km (F, I, A)

Sauber ins neue Jahr

Exklusiv für Landwirte!



Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie:

➔ **10,00 € / to** mehr beim Stahlschrott sowie

➔ **50,00 € / to** mehr bei Buntmetallen. Containergestellung auf Anfrage

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest!

ISR Recycling GmbH & Co. KG
Hafenstraße 35, 25524 Itzehoe
04821 6868-0 www.isr-recycling.de



6. Tag: Käse und Lippizaner Heute fahren wir zu einem Käsehersteller. Dieser kleine Familienbetrieb stellt die verschiedensten Käsesorten her. Tabor, Caciotta, Salato della Carnia, und Ricotta sind nur einige Namen der typischen Käse im Friaul. Sie erfahren außerdem mehr über die Käseherstellung von der Herkunft über die Rohmilch bis zum Endprodukt. Besonders interessant ist der sogenannte Yamar, höhlengereifter Käse aus dem Karst, den wir ebenso kosten. Am Nachmittag spielen die Pferde in Lipica in Slowenien eine wichtige Rolle. Nur wenige Kilometer hinter der italienischen Grenze liegt der kleine Ort, der vor allem für seine Pferdezucht weltbekannt ist. Lipizzaner-Pferde kommen seit jeher in der Spanischen Hofreitschule in Wien zum Einsatz. Bei einer Besichtigung eines Gestüts haben wir die Möglichkeit, mehr über die besonderen Pferde zu erfahren. Rückfahrt nach Triest und Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant. 65 km (F, A)

7. Tag: San Daniele del Friuli und Venzone Wir starten in die Heimat des Friulanischen Schinkens. Die Herstellung von Schinken machte die Stadt San Daniele del Friuli weltberühmt und spielt auch heute noch eine wichtige Rolle. In einer „Prosciuttificio“ haben Sie die Möglichkeit, den luftgetrockneten Schinken der Region zu probieren sowie seine Herstellung und Verarbeitung kennenzulernen. Am Nachmittag Weiterfahrt nach Venzone und Besuch des Städtchens mit mittelalterlichem Flair und den eigenartigen Mumien. Venzone wird auch die „Lavendelstadt“ genannt, denn auf den umliegenden Feldern ist die Lavendelproduktion üblich. Rückfahrt nach Triest und gemeinsames Abschlussabendessen in einem nahegelegenen Restaurant 245 km (F, I, A)

8. Tag: Abschied von Italien Früh am Morgen verlassen wir Triest und fahren wir zum Flughafen Venedig und treten die Heimreise an. Nun heißt es Abschied nehmen von Italien. 155 km (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

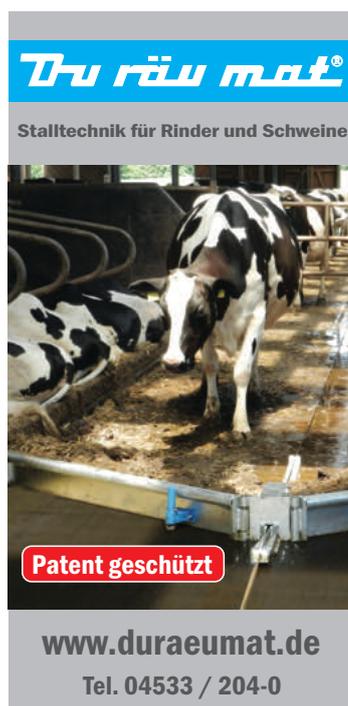
(F = Frühstück, I = Imbiss/Verkostung, A = Abendessen)

Termin und Preis 07.06.2020 - 14.06.2020
Pro Person im Doppelzimmer € 2.199,-
Aufpreis Einzelzimmer € 225,-

Teilnehmerzahl mind. 20 Personen

Im Reisepreis inbegriffen

- Bustransfer ab Geschäftsstelle Kreisbauernverband Pinneberg, Elmshorner Str. 46, 25524 Breitenburg zum Flughafen Hamburg
- Flüge ab Hamburg mit Eurowings in der Economy-Class bis/ab Venedig
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ein- und Ausreisesteuern
- Transfers am An- und Abreisetag
- 7 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC)
- 7x Frühstück, 2x Abendessen im Hotel, 5x Abendessen in externen Restaurants
- Trinkgelder für Reiseleitung und Busfahrer Übernachtungssteuer
- Deutsch sprechende qualifizierter Gebeco Erlebnisreiseleitung



Duraumat®
Stalltechnik für Rinder und Schweine

Patent geschützt

www.duraumat.de
Tel. 04533 / 204-0

Warnsholz GmbH & Co. KG

Wir kaufen: Schrott und Blech,
Alte Landmaschinen,
Metalle wie Kupfer, Zink, Alu,
Blei, Messing usw.

Entsorgung von Altreifen / Siloreifen
Containergestellung in allen Größen

Annahmezeiten:
Montag – Freitag 7.00 - 17.00 Uhr

Sie erreichen uns über die alte B 5 im Industriegebiet Nord III zwischen Sibirien und Hahnenkamp.

Robert-Bosch-Straße 8 · 25335 Elmshorn
Telefon 0 41 21 - 5 00 71
eMail: info@warnsholz.de · www.warnsholz.de

- Besuch eines Wurstwarenherstellers mit Verkostung (Tag 1)
- Venedig zu Land und zu Wasser inkl. Markusdom (Tag 2)
- Stimmungsvolle Altstadt von Treviso (Tag 3)
- Besuch eines Weingutes, Proseccoverkostung, Imbiss (Tag 3)
- Grappamuseum mit Verkostung (Tag 3)
- Besuch eines Gemüseproduzenten mit Verpackungskette (Tag 4)
- Weinprobe mit drei Weinen und Brot/Grissini in Cormons (Tag 4)
- Mittagsimbiss in einer typischen Osmize (Tag 5)
- Besuch eines Käseherstellers mit kleiner Verkostung (Tag 6)
- Besuch eines Lipizzaner-Gestüts (Tag 6)
- Besuch einer Schinkenfabrik mit Imbiss (Tag 7)
- Besichtigungen mit Audio-System
- Alle Eintrittsgelder
- Ausgewählte Reiseliteratur

Ihr Hotel	Ort	Nächte/Hotel	Landeskate.
	Castelfranco	3 Alla Torre	★★★★
	Triest	4 Colombia	★★★

Veranstalter

Gebeco GmbH & Co. KG · Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel

Hinweis

Es gelten die Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH & Co. KG, Kiel

Beratung und Buchung

Bauern.SH 

BAUERNVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.
Kreisbauernverband Pinneberg und Steinburg
Elmshorner Str. 46 · 25524 Breitenburg-Nordsee
Telefon 04821 - 604980 · Fax 04821 - 600117
E-Mail kbv.pi@BauernverbandSH.de

Einreisebestimmungen Die aktuellsten Einreisebestimmungen finden Sie unter www.gebeco.de/rund-um-ihre-reise/laenderinformationen

Mobilitätseinschränkung Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Personen allgemein nicht geeignet. Sofern Sie mit uns gemeinsam prüfen möchten, welche körperlichen Voraussetzungen für die Reise nötig sind, halten Sie bitte Rücksprache.

Moin, Moin: Wir suchen Bauland

Grundstücksgesellschaft Manke

Die Unternehmensgruppe Manke gehört zu den marktführenden Immobilienunternehmen im Großraum Hamburg und der Ostseeregion. Mit der Erstellung von Neubauprojekten als Schwerpunkt, blickt die bereits in dritter Generation geführte Grundstücksgesellschaft Manke auf über 55 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurück.

Manke entwickelte sich mit den Jahren zu einer Bau-Manufaktur, in der hochspezialisierte Fachbereiche vereint werden, um individuelle Bauvorhaben zu verwirklichen.

+49 4193 901160



Grundstücksgesellschaft Manke GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 4, 24558 Henstedt-Ulzburg
info@manke-bau.de, manke-bau.de
facebook, twitter, instagram, xing, linkedin

ASP – Weitere Ausbreitung im Westen Polens; Risikolage unverändert

Der polnische Veterinärdienst hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft darüber informiert, dass am 14. November 2019 bei einem tot aufgefundenen Wildschwein in Westpolen – etwa 80 Kilometer entfernt von der Grenze zu Brandenburg – die Afrikanische Schweinepest festgestellt wurde. Nach neuestem Kenntnisstand erfolgte bereits am 18. November 2019 ein zweiter ASP-Nachweis bei einem weiteren tot aufgefundenen Wildschwein. Der Fundort liegt nur wenige Kilometer vom Fundort des oben genannten Unfallwilds entfernt. Im Rahmen der verstärkten Fallwildsuche wurden

ASP-Nachweise bei 22 weiteren tot aufgefundenen Wildschweinen nachgewiesen (Stand 22. November 2019). Diese sind an insgesamt neun Fundorten in naher Umgebung der ersten Fundorte geborgen worden.

Am 3. Dezember 2019 hat das BMEL über neue ASP-Fälle bei Wildschweinen in Westpolen berichtet. Die neuen Fälle liegen deutlich näher an der deutschen Grenze als die bisher bekannten. Nach Angaben der EU-Kommission beträgt die Entfernung nach Deutschland nur noch ca. 42 km.

Maßnahmen eingeleitet

Es wurden um die Fundorte ein „Kerngebiet“ und eine umgebende „Pufferzone“ in der Region festgelegt. Ein erster Zaun mit 36 Kilometern Länge wurde im Umkreis von ca.

Anzeige

Afrikanische Schweinepest – unterschätztes Risiko für Ackerbau

Afrikanische Schweinepest und Ackerbau – wie passt das zusammen? Bei Maul- und Klauenseuche und Rindern, Vogelgrippe und Geflügel oder Dürre und Ackerbau ist der Zusammenhang hingegen jedem Fachkundigen sofort klar.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hochinfektiöse anzeigepflichtige Tierseuche und [breitet sich innerhalb und außerhalb der EU aus](#). In osteuropäischen Nachbarstaaten wie Polen, Rumänien und Ungarn treten unvermindert Neuinfektionen auf. Für Menschen stellt die Seuche keine Gefahr dar, für Schweine endet sie hingegen meist tödlich. Nach wie vor steht kein Impfstoff zur Verfügung, aber die Wissenschaft forscht intensiv und kann erste Erfolge vermelden - bislang allerdings nur auf [experimenteller Ebene](#).

Aktuell ist die afrikanische Schweinepest bei einem tot aufgefundenen Wildschwein im westpolnischen Distrikt Wschowski, [nur ca. 80 km von der brandenburgischen Grenze entfernt](#), nachgewiesen worden. Vermutlich ist das Tier durch einen Verkehrsunfall zu Tode gekommen. Der Ort des Nachweises liegt rund 300 km westlich vom bisherigen auf Grund von afrikanischer Schweinepest eingerichteten Restriktionsgebiet.

Auch der ASP-Ausbruch im Herbst 2018 in Belgien zeigt bereits, dass der befürchtete Sprung über große Entfernungen jederzeit möglich ist. Bis dato galten infizierte Wildschweine als die wahrscheinlichste Eintragsquelle. Die Seuchenfälle in Belgien verdeutlichen jedoch, dass menschliches Fehlverhalten, wie beispielsweise das Wegwerfen von fleischhaltigen Speiseresten in die Natur, die Einschleppung der Seuche massiv beeinflussen kann.

Mit dem Auftreten der ASP im Südosten Belgiens ist die Einschleppung in deutsche Grenzgebiete durch migrierende infizierte Wildschweine wahrscheinlicher geworden. Demzufolge schätzt das [Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit \(FLI\)](#) das Risiko als hoch ein. Auch die [deutschen Schweinehalter zeigen sich besorgt](#) - rund die Hälfte rechnet hierzulande mit einem Ausbruch der Tierseuche.

ASP und Ackerbau – wie passt das zusammen?

ASP und Schweine, das ist naheliegend. Aber, und das müssen sich nicht nur die Schweinehalter, sondern alle Landwirte bewusstmachen, auch für den Ackerbau besteht durch die Afrikanische Schweinepest ein erhebliches Risiko. Denn bei einem ASP-Ausbruch in der Wildschweinepopulation liegt das primäre Ziel der Seuchenbekämpfung darin, dafür Sorge zu tragen, dass möglicherweise infizierte Wildschweine ihr Habitat nicht verlassen.

Um das sicherzustellen, richten die Behörden bei einem Fund eines verdächtigen oder infizierten Wildschweines Gefährdungsbezirke ein. In diesen Gefährdungsbezirken können auch Jagdverbote, Begehungsverbote und für bestimmte Flächen auch Ernte- und Bearbeitungsverbote angeordnet werden. Der Radius eines Gefährdungsbezirkes kann gemäß [Tiergesundheitsgesetz](#) bis zu 15 Kilometer betragen. Für einen landwirtschaftlichen Betrieb bedeutet das im ungünstigsten Fall, dass große Teile oder sogar die gesamte Nutzfläche nicht oder nur sehr eingeschränkt bearbeitet werden dürfen.

Auswirkungen auf die betroffenen Landwirte

Was bedeutet das für die Ackerbaukulturen, die hiervon betroffen sind? Die Flächen dürfen weder bestellt, noch bearbeitet und auch nicht abgeerntet werden - und das möglicherweise für mehrere Monate. Daraus entstehen wirtschaftliche Nachteile durch Mindererträge, weil Düng- und Pflanzenschutzmaßnahmen nicht wie erforderlich durchgeführt werden können. Geringere Erntemengen, Qualitätseinbußen oder sogar der Totalausfall der Ernte sind die unmittelbare Folge. Darüber hinaus können sich die behördlichen Restriktionen auch mittelfristig auswirken, wenn beispielsweise die Fruchtfolge verändert werden muss (z. B. Sommerungen anstatt geplanter Wintergetreide).

Zwar plant der Gesetzgeber zum Ausgleich staatliche Entschädigungsleistungen auf Länderebene, aber noch ist hierzu keine Entscheidung gefallen. Erfahrungsgemäß ist nicht davon auszugehen, dass die Leistungen ausreichen werden, den Schaden zu kompensieren - insbesondere, wenn er sich auch auf zukünftige Vegetationsperioden auswirkt.

Dr. Markus Berneiser R+V Allgemeine Versicherung AG



**GENERALVERTRETUNG
BIRTE STAPELFELDT**

04553 895 3353 · gv.stapelfeldt@ruv.de

Kreisbauernverband Pinneberg
Peer Jensen-Nissen
Tel.: 0 48 21 - 6 04 98 11
e-mail: kbv.pi@bauernverbandsh.de

Kreisbauernverband Steinburg
Ida Sieh
Tel.: 0 48 21 - 6 04 98 12
e-mail: kbv.iz@bauernverbandsh.de

gemeinsame Geschäftsstelle: **Elmshorner Str. 46 · 25524 Breitenburg-Nordoe**
Beratungstermine nach Vereinbarung
Beratung in Sozialversicherungsangelegenheiten
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr
durch den Geschäftsführer oder Herrn Krezdorn

Herausgeber: Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
Pinneberg und Steinburg
Elmshorner Straße 46 · 25524 Breitenburg-Nordoe
Tel. 0 48 21 - 6 04 98 10 · Fax 0 48 21 - 60 01 17

Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten
Gesamtherstellung: Druckerei Frank
Gestaltung · Druck · Werbung
Liliencronstraße 2 · 25524 Itzehoe · Tel. 0 48 21 - 97 88

fünf Kilometern um die beiden Fundorte errichtet. Ein zweiter und dritter Zaun werden aktuell errichtet.

Situation in den übrigen betroffenen Regionen Europas

Auch in den übrigen betroffenen Regionen Europas kommt es weiterhin zu Ausbrüchen der ASP. Im Oktober 2019 meldeten vor allem Ungarn, Rumänien, Litauen und Lettland neue ASP-Fälle bei Wildschweinen. Auch aus der Slowakei wurden erneut Fälle gemeldet, nachdem die ASP dort im August erstmals bei Wildschweinen nachgewiesen worden war. In Belgien wurde Ende Oktober 2019 erneut ein Wildschweinkadaver positiv auf ASP getestet, nachdem im Vormonat keine Fälle gemeldet worden waren. Das Tier wurde innerhalb der seit Herbst 2018 bestehenden Infektionszone gefunden. Es bleibt weiter abzuwarten, ob das ASP-Geschehen in Belgien trotz des neuen Falles grundsätzlich unter Kontrolle ist. Alle Untersuchungen von Wildschweinen im Rahmen der intensiven Überwachung im Grenzgebiet Frankreichs und Luxemburgs zu Belgien fielen weiter negativ aus.

Risikolage für Deutschland unverändert

Für Deutschland bleibt das Risiko einer Einschleppung durch die Ereignisse in Westpolen unverändert. Wie schon zuvor wird das Risiko vom Friedrich-Löffler-Institut (FLI) als

„hoch“ eingestuft. Der Eintrag des ASP-Virus durch eine „sprunghafte“ Verbreitung könnte – und diese Möglichkeit bestand auch schon vor der aktuellen Entwicklung in Westpolen – durch die Verschleppung des Erregers durch den Menschen jederzeit in Deutschland erfolgen. Wir sind bisher aber immer noch frei von dem ASP-Erreger.

Vorbeugende Maßnahmen für Schweinehalter

Schweinehalter sind zur strikten Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen aufgerufen. Ein Ausbruch dieser Seuche in Deutschland hätte enorme wirtschaftliche Schäden für die Landwirtschaft, die nachgelagerte Lebensmittelproduktion und den Handel zur Folge. Um das Eintragsrisiko für den eigenen Betrieb besser einschätzen zu können, gibt es ein Online-Tool – die sogenannte „Risikoampel ASP“. Damit kann kostenlos und anonym das Eintragsrisiko für den Betrieb getestet werden. Die Risikoampel finden Sie hier: <https://risikoampel.uni-vechta.de>. Zudem haben wir Checklisten des FLI für Schweinehalter in der Geschäftsstelle, mit der die Betriebsleiter das bestehende Biosicherheitskonzept in den eigenen Schweinehaltungen auf mögliche Lücken prüfen können.

Nicolai Wree (Syndikusrechtsanwalt)
Bauernverband Schleswig-Holstein



Jeannine Stroth, Holger Meincke, Frank Kaufmann und Jan-Friedrich Peters

Unsere Energie- und Agraragentur

Ihre Nummer 1 für regenerative Energien und Landwirtschaft!

Rufen Sie uns an: 04821/604 2091

 Sparkasse
Westholstein